

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 34 (1908)
Heft: 28

Illustration: Wenn die Blätter fallen
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

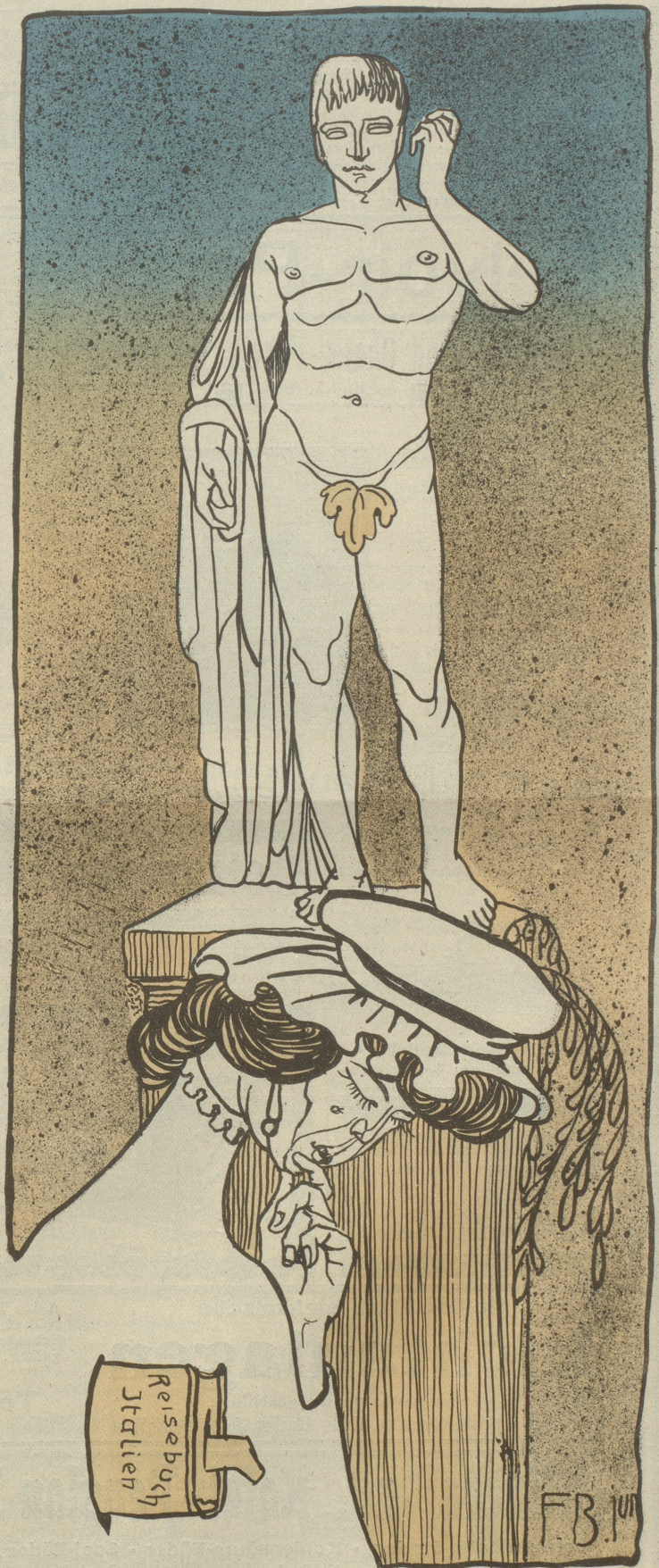
Singe mir, Muse, den Mann,
Der da schiff't durch die Lüfte!

Nun hat man's staunend miterlebt:
's ist überm Limmatquai geschwebt,
's kam aus dem Urnerland des Tell
Ein Ungeheuer zauberischnell,
Trug Menschen wolkenhoch im Nu, —
O Graf! Was für ein Kerl bist Du!

Mit Aeolus Dich kühn verbündend
Und alle Schwebekunst ergründend,
Kamst durch die Lüfte Du gesegelt!
— Die unten ahnungslos gekegelt
Und in der Schul' gegenusregelt,
Die eben noch getable d'hotet
Mit viel Gefühl klaviergepfotet,
Die stumpfsinnvoll den Mokka tranken.
Entwöhnt von jeglichem Gedanken, —
Die Weiberchen, die gliederchlanken,
Die in die Hängematte sanken,
Die alle sahn's zu Häupten schwanken
In Riesenwurfstform, kolossal,
Ein menschentragend Futteral.
Gleich einem Lindwurm durch den Aether
Gesegelt kam's und etwas später
Schien sich das Lufttier zu bequemen
Im Zürichsee ein Bad zu nehmen.

's war eine Witzwendung des Lenkers,
Des angestaunten scharfen Denkers,
Dem lustig aus dem Ei gekrochen,
Darüber längt den Kopf zerbrochen
Die belten sich; selbst Meister Böcklin,
Der sich gegiftet d'rob erschrocklin,
Daß ihm's nicht auch noch wollt' gelingen
Mercur gleich durch die Luft zu springen!

Nun wird der Lift bald überflüssig;
Der Bergbahn wird man überdrüssig!
Und um das Ozeandurchqueren
Wird plötzlich sich kein Teufel scheeren!
Gar mancher, dem's längt wollte jucken,
Auf diese ganze Welt zu spucken,
Wird fürderbin sich's nicht verlagen,
Sich lassen durch die Luft zu tragen.
Die Kinder werden hochgeboren;
Statt Staub zu schlucken von Motoren,
Wird gondeln man in höhern Sphären,
Von dort bequem mit Jagdgewehren
Erlegen auch die größten Adler
Und überfliegen jeden Radler.
Bekommen seh' den Tag ich kommen
Wo hoch durchs Luftmeer kommt geschwommen
Ein ganzes Heer von Zeppelinern
Gefüllt mit englisch milles, Berlinern,
Mit Sanatoriums-Kandidaten,
Mit überreizten Diplomaten,
Mit Nervenkranken, Abgespannten,
Mit Schwiegermüttern, Onkeln, Tanten,
Mit Sängern, die das hohe C
Sich holen wollen in der Höh'.
Auch wird gar manches „Dein fürs Leben!“
10,000 Meter hoch entschweben. —
Kurzum, die Hera Zeppelin —
Wie freut mich's daß ich da noch bin!
Wird sich stark ausdimensionen;
Hoch hinter eig'nen Wolken thronen,
Dem lieben Gott gleich wird man wohnen.
Verzeppelint, verhergesellt, —
Pfeift jeder auf die ganze Welt!



Da muß ich doch im Herbst mal wiederkommen.

A. B.